

daß man dort seit Neujahr einen Apfelbaum voller Früchte sehe, eben dieß sey der Fall zu Langen, wo man gleichfalls einen Apfelbaum mit Früchten von der Größe einer wälschen Nuß bemerke, die noch immer im Wachsthum begriffen seyn. Die Mannzer Zeitung hat ein Schreiben aus Worms vom 5. Febr., dessen Verfasser versichert, daß er seit 14 Tagen schon tausend Centner Heu habe machen lassen und noch täglich machen lasse. — Zu Schneeberg ist in dem Garten des Hrn. Kaufmanns Richter seit kurzem ein 5jähriger Pfirsich zur Blüthe und Fruchtansetzung gelangt. In eben dem Garten sind voriges Jahr 21 Stück zum Theil ziemlich große Ananas-Früchte zur völligen Reife gebracht worden.

Das Baden in England.

Das Baden geschieht Einmal in Bademaschinen oder Badewagen, welche aller Orten einerley sind, aber im Gebrauch sehr verschieden; sie sehen beynähe wie die Frachtwagen aus, sind aber etwas kleiner. Zu Cowes sind die Badewagen durch ein starkes Seil an einer Winde festgemacht, die am Ufer in solcher Entfernung errichtet ist, daß die Fluth dieselbe nicht erreichen kann. Die badende Person steigt entweder allein, oder mit einer andern zur Bedienung, auf einer kleinen Treppe hinein, und macht die Thüre hinter sich zu, worauf vermittelst der gelösten Winde, der Wagen, zur Zeit der Fluth, soweit als nöthig ist, durch Zurückgehen, ins Wasser gelassen wird. Am dem Ende des Wagens, welches nach dem See zugekehrt ist, hat man einen Schirm von

Leinwand angebracht, der, wenn er herunter gelassen wird, über der Oberfläche des Wassers, wie ein kleines Salzherdort, unter welchen sich die Person, so sich in der Bademaschine ausgekleidet hat, in der See untertaucht und badet. Mannspersonen die schwimmen können, springen aus der Hintertüre in die See, ohne den Schirm herabzulassen, und schwimmen eine Zeitlang umher. Frauenzimmer nehmen gemeinlich eine Frau mit, die unter dem Schirme zuerst in das Wasser steigt, um die Badende in den Armen aufzufangen und sie unterzutauchen. Zu Portsmouth zieht man die Maschine statt der Winde, mit Pferden wieder heraus. Zu Brighton scheinen es die jungen Herren mit dem Schirme geschehen zu lassen. Die Bademaschinen werden nicht ins Wasser geschoben, sondern zur Zeit der Fluth nahe gebracht. Das Frauenzimmer kleidet sich in denselben aus, und legt ein Badekleid von Flanel auf den bloßen Leib an, und steigt nebst 2 starken Weibern, in bloßen Kopf und Füßen aus den Wagen, und wird von ihnen an das Wasser gebracht, und, indem das eine Weib sie mit untergeschlagenen Arme am Kopfe, das andere an den Füßen, horizontal an der Erde hält, schlägt eine Welle nach der andern über die Badende her, und wenn dies eine Zeitlang gedauert hat, wird die Badende in Wagen zur Ankleidung zurückgeführt. Zur Zeit solcher Abkühlungen, welches gemeinlich von 7 — 10 Uhr geschieht, giebt's eine Menge Zuschauer, die ihre Beobachtungen und Anmerkungen darüber machen, freylich oft auf Kosten der Anständigkeit und Sittsamkeit. Manche wohlhabende Bürger Londons, wenn ihr Ehestand